

# Rundbrief 5/2015



Verband | Biologie, Biowissenschaften  
& Biomedizin in Deutschland

Geschäftsstelle Berlin ~ Luisenstraße 58/59 ~ 10117 Berlin ~ 030/27891917 ~ klaproth-foerster@vbio.de ~ www.vbio.de

## 1. Aus der Arbeit des VBIO

### Offener Brief an Landwirtschaftsminister Schmidt: GVO-Anbauverbote treffen auch die Wissenschaft!

Gemeinsam mit seiner Mitgliedsgesellschaft wgg hat der VBIO einen offenen Brief an den Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt verfasst, der von weiteren Fachgesellschaften wie der Deutschen Botanischen Gesellschaft, der Gesellschaft für Genetik und der Gesellschaft für Pflanzenbiotechnologie mitgetragen wird.

Die Unterzeichner lassen keinen Zweifel daran, dass sich ein Anbauverbot nicht nur auf die Landwirtschaft, sondern auch auf die Forschung in Deutschland auswirken wird. Dies stehe im Widerspruch zur Zusage der Regierungskoalition in ihrem Beschluss vom 22. Mai 2014, dass die Rahmenbedingungen für eine öffentliche, wirkungsvolle und unabhängige Forschung zu gentechnisch veränderten Organismen in Deutschland weiterhin gewährleistet bleiben sollen.

Die Bundesregierung wird nachdrücklich gebeten, sichere Bedingungen zu schaffen, die die Freisetzung von gentechnisch veränderten Pflanzen zu Forschungszwecken verbindlich ermöglichen. Anderenfalls – so die Unterzeichner – sei zu befürchten, dass in Deutschland neben der Anwendung auch die Forschung zur Grünen Gentechnik gänzlich unterbunden würde. Und auch damit stünde man im Widerspruch zum erwähnten Regierungsbeschluss, nach dem die Kompetenz für eigene Chancen- und Risikobewertungen erhalten bleiben müsse. So würde gerade diese Chance vertan. Denn Forschung und Entwicklung gingen natürlich weiter, nur eben nicht mehr in Deutschland.

Den vollständigen Text des offenen Briefes finden Sie unter:

[www.vbio.de/vbio/content/e25/e15139/e17499/e35137/e35138/filetitle/OffenerBrief\\_Schmidt\\_o\\_U\\_ger.pdf](http://www.vbio.de/vbio/content/e25/e15139/e17499/e35137/e35138/filetitle/OffenerBrief_Schmidt_o_U_ger.pdf)

\*\*\*

### Umsetzung des Nagoya-Protokolls - Access and Benefit Sharing (ABS)

Das Nagoya-Protokoll bildet den völkerrechtlichen Rahmen für den Zugang zu genetischen Ressourcen auf der einen und dem gerechten Vorteilsausgleich, als zwei Seiten der selben Medaille, auf der anderen Seite. Ziel ist es, damit die Biopiraterie einzudämmen. Deutschland hat das Nagoya-Protokoll zusammen mit 11 weiteren EU Mitgliedsstaaten bereits 2011 unterschrieben, aber noch nicht ratifiziert. Es findet aber dennoch Anwendung auch in Deutschland, weil die EU eine eigene Vertragspartei ist. Die Europäische Verordnung zur Umsetzung des Nagoya-Protokolls gilt vorerst direkt. Spätestens zum Jahreswechsel 2015/2016 möchte die Bundesregierung auch die nationale Ratifizierung „über die Bühne bringen“



Nicht nur für klassische Sammlungen: Access and Benefit Sharing ist ein wichtiges Thema für alle, die mit „genetischen Ressourcen“ aus Sigatarstaaten des Nagoya-Protokolls arbeiten.

Im Bundestagsausschuss für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit fand daher am 30. September eine öffentliche Anhörung zum Gesetzentwurf „zur Umsetzung der Verpflichtungen nach dem Nagoya-Protokoll“ sowie

zum Gesetzentwurf „zur Durchführung der Verordnung (EU) Nr. 511/2014 sowie zur Änderung des Patentgesetzes“ statt. Der VBIO hat dazu gemeinsam mit der Leibniz-Gemeinschaft und dem Konsortium Deutsche Naturwissenschaftliche Forschungssammlungen (DNFS) eine Stellungnahme vorgelegt. In dieser wird ausdrücklich das Bestreben nach international einheitlichen Regelungen begrüßt und das Prinzip unterstützt, die jeweiligen Herkunftsländer an der Erforschung und Wertschöpfung aus den dort vorkommenden Organismen und genetischen Ressourcen zu beteiligen (Access-and-Benefit-Sharing). Sie kritisieren jedoch einmal mehr, dass durch die Zuordnung der biologischen Grundlagenforschung zur Kategorie "Nutzer genetischer Ressourcen" ein erheblicher personeller und finanzieller Aufwand für die öffentlich finanzierte Wissenschaft entsteht. Zudem steht zu befürchten, dass zeitliche Verzögerungen durch Dokumentationspflichten generell die Durchführung von Projekten erschweren. Die vorliegenden Gesetzentwürfe tragen dieser Problematik keinerlei Rechnung. Sie stehen damit nach Ansicht der Unterzeichner im Widerspruch zu den übergeordneten Zielen des Nagoya-Protokolls sowie der CBD, nämlich Forschung zu fördern und zu unterstützen, die zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt beiträgt.

Die Stellungnahme liefert einige Abschätzungen für den Erfüllungsaufwand an Sammlungen und außeruniversitären Forschungsinstitutionen, verweist aber darauf, dass der Erfüllungsaufwand sich insbesondere an Universitäten nur schwer abschätzen lässt. Dies ist vor allem durch die sehr umfangreiche und gleichzeitig hinsichtlich Standorten, Organisationseinheiten, Projektlaufzeiten und personeller Ausstattung sehr diverse Biodiversitätsforschung an Universitäten begründet. Da bezweifelt werden darf, ob die juristischen Fachabteilungen der Hochschulen hier spezielle Unterstützung leisten können, wird der betroffene Wissenschaftler sich – für jedes Projekt und jedes Land neu – stets selbst nach bestem Wissen und Gewissen kundig machen und mit persönlichem Risiko Verträge erarbeiten müssen.

Sie finden die detaillierte Stellungnahme unter: [www.vbio.de/der\\_vbio/presse\\_publicationen/positionen/index\\_ger.html](http://www.vbio.de/der_vbio/presse_publicationen/positionen/index_ger.html)

\*\*\*

### **Synthetische Biologie**

Die der EU-Generaldirektion „Gesundheit“ zugeordneten Scientific Committees hatten bereits in der Vergangenheit vorläufige Stellungnahmen („preliminary opinions“) zum Thema Synthetische Biologie vorgelegt. Zunächst ging es dabei um Definitionen und Abgrenzungen (Sommer 2014) sowie um Sicherheitsaspekte und Metho-

den der Risikoabschätzung (Winter 2014/2015). In diesem Sommer nun hatten die Scientific Committees eine vorläufige Stellungnahme vorgelegt, die sich mit den spezifischen Umweltrisiken, die von Organismen, Prozessen und Produkten der synthetischen Biologie ausgehen beschäftigt und diese vor dem Hintergrund der Biodiversitätskonvention betrachtet. Die vorläufige Stellungnahme identifiziert darüber hinaus Wissenslücken in Hinblick auf die Abschätzung möglicher Risiken die durch die synthetische Biologie für die öffentliche Gesundheit entstehen können und leitet aus diesen Lücken Forschungsbedarf ab. Wie schon bei den beiden ersten Konsultationsrunden hat sich der VBIO auch in diesem Fall sehr intensiv mit der vorläufigen Stellungnahme beschäftigt. Gemeinsam mit einem adhoc-Arbeitskreis „Synthetische Gentechnik“ wurden kritische Formulierungen identifiziert und im Rahmen des offiziellen Konsultationsverfahrens an die EU weiter geleitet. Sie finden die detaillierte Stellungnahme unter [www.vbio.de](http://www.vbio.de)

\*\*\*

### **Fachdidaktik & Schulbiologie**



### **Tagung „Bildung durch Biologie“**

Im September fand in Hamburg die 20. Internationale Tagung der Fachsektion Didaktik der Biologie (FDdB) im VBIO statt. Unter dem Thema „Bildung durch Biologie“ konnten die Einzelbeiträge in einem Rahmen grundlegender Sinn-, Wert- und Zielfragen für den Biologieunterricht diskutiert werden. Bei der Tagung fanden neben fachdidaktischen Vorträgen und Postern im Veranstaltungsstrang „Forum Schulbiologie“ auch Beiträge aus der Schulpraxis ihren Platz. Diese Zusammenführung der Wissenschaftler und der Schulpraktiker wurde von den Teilnehmern als sehr positiv bewertet. Die Akteure beabsichtigen die Zusammenarbeit bei der nächsten Tagung in zwei Jahren in Halle fortzusetzen.

Am Rande der Tagung hat sich auch der Arbeitskreis Schule des VBIO getroffen. Dieser beschäftigt sich derzeit unter anderem mit der Entwicklung des Naturwissenschaftlichen Unterrichtes in der Sekundarstufe I (insbesondere dem Ausbau des Biologie-Unterrichts in Klasse 7-10 auf durchgängig zwei Stunden) sowie mit der Initiative zum europäischen Referenzrahmen Naturwissenschaften.

Einen ausführlichen Tagungsbericht von Ilka Gropengießer finden Sie unter:

[www.vbio.de/informationen/alle\\_news/e17162?news\\_id=20993](http://www.vbio.de/informationen/alle_news/e17162?news_id=20993)

## 2. Weiteres Interessantes

### „Unified Biology“ – Internationale Biologenorganisation IUBS trifft sich im Dezember 2015 in Berlin

Vom 14. bis 16. Dezember 2015 treffen sich Wissenschaftler aller biowissenschaftlichen Disziplinen in Berlin zur Generalversammlung der International Union of Biological Sciences (IUBS). Der internationale Dachverband der Biologie wurde bereits 1919 gegründet mit dem Ziel, wissenschaftliche Forschung, internationale Zusammenarbeit und Capacity Building auf dem Gebiet der Biologie weltweit voranzutreiben. Der deutsche Partner der IUBS ist das Deutsche Nationalkomitee (DNK) für die IUBS, dem 42 deutsche Fachgesellschaften angehören. Die Mitgliederversammlung des DNK für die IUBS findet im Rahmen der Konferenz am 15. Dezember von 10 bis 15 Uhr statt.

The poster for the IUBS 2015 conference features a green and white color scheme. At the top, the IUBS logo is displayed. The main title 'IUBS 2015 Frontiers in Unified Biology' is prominently shown. Below this, it states '32rd International Union of Biological Sciences General Assembly and Conference' and 'Berlin 14-16 December 2015'. A section titled 'Key Note Speakers: Our Common Future' lists three speakers: Anne Larigauderie, Thomas Brooks, and Paul Shrivastava. A 'Symposia' section lists seven topics related to global change, education, climate change, nomenclature, and societal interfaces. The website 'www.iubs2015.org' is provided. Contact information for the conference office is also included. Logos for the Freie Universität Berlin, VBIO, and DFG are at the bottom.

<http://www.iubs2015.org/>

Die IUBS Konferenz unter der Überschrift „Frontiers in Unified Biology“ widmet sich in sieben wissenschaftlichen Symposien den für die Disziplin zentralen Herausforderungen „Globaler Wandel und Nachhaltigkeit“, „Politik und Gesellschaft“, „Interdisziplinarität“, „Interesse wecken und Wissen vermitteln“ und „Kommunikation innerhalb der Wissenschaft“.

Für die Plenarvorträge konnten renommierte Sprecher gewonnen werden:

- Anne Larigauderie, Generalsekretärin der Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES)
- Thomas Brooks, Leiter der Abteilung Wissenschaft & Wissen der International Union for Conservation of Nature and Natural Resources (IUCN) und
- Paul Shrivastava, Generalsekretär der Internationalen Forschungsinitiative Future Earth

Die Teilnahme an der Konferenz steht allen Interessierten offen. Weitere Infos unter:

[www.vbio.de/informationen/alle\\_news/e17162?news\\_id=20911](http://www.vbio.de/informationen/alle_news/e17162?news_id=20911)

\*\*\*

## BIO DEUTSCHLAND

### Mitgliederversammlung und Vorstandswahl

Im Vorfeld der Messen Biotechnica und Labvolution wählte die Mitgliederversammlung der BIO Deutschland am 5. Oktober in Hannover einen neuen Vorstand für die nächsten beiden Jahre. Die insgesamt zehn Mitglieder des BIO Deutschland-Vorstandes repräsentieren unterschiedliche Bereiche des innovativen Biotechnologie-Mittelstandes und der Industrie.

Erneut in den Vorstand gewählt wurden: Peter Heinrich (Geschäftsführer der Sinfonie Life Sciences Management GmbH, Planegg), Norbert Hentschel (Kaufmännischer Geschäftsführer der Miltenyi Biotec GmbH, Bergisch-Gladbach), Andre Koltermann (Senior Vice President und Head of Biotech & Renewables Center der Clariant Produkte (Deutschland) GmbH, München), Roland Sackers (Chief Financial Officer und Managing Director QIAGEN, Hilden), Oliver Schacht (Vorstandsvorsitzender der Curetis AG, Holzgerlingen), Christian Schetter (Chief Executive Officer & Managing Director der Rigontec GmbH, Bonn), Jan Schmidt-Brand (Geschäftsführer der Heidelberg Pharma AG, Ladenburg) und Sylvia Wojczewski (Geschäftsführerin der BioSpring GmbH, Frankfurt am Main), Claus Kremoser (Chief Executive Officer der Phenex Pharmaceuticals AG, Ludwigshafen) und Holger Zimmermann (Chief Executive Officer der AiCuris GmbH & Co. KG, Wuppertal).



v. l. Prof. Dr. Andre Koltermann, Dr. Christian Schetter, Dr. Jan Schmidt-Brand, Roland Sackers, Dr. Sylvia Wojczewski, Dr. Peter Heinrich, Norbert Hentschel, Dr. Holger Zimmermann, Dr. Claus Kremoser und Oliver Schacht, PhD. © Photovision, Daniel Hermann  
[www.biodeutschland.org/](http://www.biodeutschland.org/)

\*\*\*

### 3. Nationaler MINT-Lehrer-Kongress

„Fit für's Weiterlernen – Was kann Schule leisten?“

Digitalisierung und Industrie 4.0 zeigt Wirkung. Diese Phänomene treffen alle Lebensbereiche – auch und gerade Schulen, Hochschulen und berufliche Bildung. Es stellt sich daher die Frage, ob unsere heutigen Bildungsstandards und Bildungspraxis noch dem entsprechen, was in Zukunft gefordert sein wird, damit unsere jungen Menschen ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten können. Ausbildungs- und Studierfähigkeit sowie die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen – wie lässt sich dies erfolgreich und angepasst an die jeweils individuellen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler konkret in der Schule vermitteln? Das Nationale Lehrerforum MINT und „MINT Zukunft schaffen“ laden ein zum 3. Nationalen MINT-Lehrer-Kongress am 09. Dezember 2015, in Berlin, in die Landesvertretung Sachsen, Brüderstraße 12.

Weitere Infos unter:

[www.vbio.de/informationen/alle\\_news/e17162?news\\_id=20871](http://www.vbio.de/informationen/alle_news/e17162?news_id=20871)

oder: [www.mintzukunftschaffen.de/lehrer-forum-mint.html](http://www.mintzukunftschaffen.de/lehrer-forum-mint.html)

\*\*\*

### Bio-Innovativ: Fortbildungen für Biologielehrkräfte

Die Didaktik der Biologie der Universität Duisburg-Essen bietet ein vielfältiges Fortbildungsprogramm, das jährlich von etwa 350 Lehrkräften genutzt wird, Tendenz steigend. Aufgaben zur Bionik, Fließgewässerökologie für den Leistungskurs, Sprachförderung im Fachunterricht, AG-Konzepte oder Exkursionen zu Gewürz- und Arzneipflanzen sind nur einige Themen, die in diesem Halbjahr noch besucht werden können.

Die meisten Angebote werden durch Materialien unterstützt, die von Lehrkräften in der Praxis erprobt wurden und direkt an der Schule eingesetzt werden können. Sämtliche Informationen zu den Veranstaltungen unter: [www.uni-due.de/biologiedidaktik/Fortbildungsveranstaltungen.shtml](http://www.uni-due.de/biologiedidaktik/Fortbildungsveranstaltungen.shtml)

\*\*\*

### Startschuss für die Internationale JuniorScienceOlympiade 2016

Ein paar Liter Milch, etwas Joghurt und Zitronensaft – mehr braucht es nicht für die Teilnahme an der diesjährigen Internationalen JuniorScienceOlympiade. Der Wettbewerb steht unter dem Motto „Milch-echt kuhl“. Wer gerne experimentiert, ist bei der JuniorScienceOlympiade genau richtig. Der Wettbewerb richtet sich an Mädchen und Jungen zwischen 9 und 15 Jahren, die Spaß an Naturwissenschaften haben – Biologie, Chemie und Physik. Die Aufgaben stehen online auf der Webseite der IJSO. Die Teilnehmer können die Aufgaben zu Hause oder in der Schule, alleine oder in Dreier-Teams bearbeiten. Die Lösungen müssen bis zum 20. Januar eingereicht werden.

Mehr dazu unter:

[www.vbio.de/informationen/alle\\_news/e17162?news\\_id=21062](http://www.vbio.de/informationen/alle_news/e17162?news_id=21062)

oder <http://wettbewerbe.ipn.uni-kiel.de/ijs/>

\*\*\*

### „Kolleg Didaktik:digital“: Junior-Fellows gesucht

Im Rahmen des Projektes „Kolleg Didaktik:digital“ unterstützt die Joachim Herz Stiftung bis zu 12 Junior-Fellows bei der Neu- bzw. Weiterentwicklung von Lehr- und Lernmodulen in den Fachdidaktiken in den Studiengängen zur Lehramtsausbildung in Biologie, Chemie und Physik. Die Förderung umfasst finanzielle Mittel von bis zu 10.000 Euro zur Realisierung der Lehrmodule. Bewerben können sich Doktorandinnen und Doktoranden, Postdocs, Juniorprofessoren, abgeordnete Lehrkräfte und akademische Räte der Biologie-, Chemie- oder Physikdidaktik, die in die Ausbildung von Lehramtsstudierenden eingebunden sind.

Bewerbungsschluss ist der 10. Januar 2016, der Beginn der Förderung: Sommersemester 2016. weitere Infos unter:

[www.joachim-herz-stiftung.de/was-wir-tun/naturwissenschaften-begreifen/naturwissenschaften-vermitteln/kolleg-didaktik:digital/#tab-3011](http://www.joachim-herz-stiftung.de/was-wir-tun/naturwissenschaften-begreifen/naturwissenschaften-vermitteln/kolleg-didaktik:digital/#tab-3011)

### 3. Aus den Landesverbänden

#### Landesverband Baden-Württemberg

##### Landesbiologentag Baden-Württemberg: Forscher plädieren für „ein klein wenig Unordnung im Garten“

Sie leben solitär, sind aber von großer Bedeutung für das Ökosystem: Die Wildbienen. Doch Wissenschaftler auf dem Landesbiologentag an der Universität Hohenheim warnen: Die Zahl der Wildbienen nimmt dramatisch ab. Was der Verbraucher für die Wildbienen tun und das dies auch einfach sein kann, erklärten die Experten auf dem Landesbiologentag 2015 des Landesverbandes Baden-Württemberg des VBIO unter dem Motto „Wildbienen – Bestäuber ohne Lobby?“. Außerdem wurden die besten Abiturienten im Fach Biologie im Rahmen der Veranstaltung mit dem Karl-von-Frisch-Preis ausgezeichnet.



Die Karl-von-Frisch-PreisträgerInnen 2015 aus Baden-Württemberg. Foto: HD Frey

Einige der Preisträger haben sich durch besonderes Engagement für die Biowissenschaften hervorgetan:

Julia Hansen vom Gymnasium Engen gewann bei der Internationalen Biologie Olympiade in Aarhus (Dänemark) die Silbermedaille. Dominik Werz wurde mit einem Sonderpreis geehrt. Er gewann eine Goldmedaille in Peking auf einem Internationalen Wettbewerb den „First Prize of Excellent Youth Science & Technology Innovation Project“. Zu seinen Konkurrenten zählten etwa 300 chinesischen Schüler, die von den ursprünglich einer Million ins Finale gelangten und auch 34 „Ausländer- Teams“, die in 12 unterschiedlichen Disziplinen gemeldet waren. Die Delegationen kamen aus Australien (2), Nordamerika (2), Deutschland (2), Südafrika, (1) Süd-Korea, Malaysia, Belgien, Israel, Ukraine, Italien, Russland. Bei der Internationalen Biologie Olympiade erreichte er die 3. Runde. Unter den Karl-von-Frisch-Preisträgern war auch Lina Widerspick vom Albert Schweitzer Gymnasium (Crailsheim), die mit einer Abiturnote von 1.0 neben dem Preis auch schon mit Preisen der Literarischen Gesellschaft und einem Mathematikpreis ausgezeichnet wurde.

Insgesamt kann Baden-Württemberg stolz auf seine Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrer sein, die solche Leistungen hervorbringen.

Einen ausführlichen Bericht über den Landesbiologentag finden Sie unter:

[www.vbio.de/informationen/alle\\_news/e17162?news\\_id=21061](http://www.vbio.de/informationen/alle_news/e17162?news_id=21061)

\*\*\*

##### Neuer Bildungsplan für Baden-Württemberg

Der Landesverband Baden-Württemberg hat sich gegen die Einführung des Fächerverbundes „Biologie, Naturphänomene und Technik“ ausgesprochen und sieht große Verluste an Inhalt und Qualität im Bereich der Schulbiologie. Der Landesverband befürwortet eine Eigenständigkeit der Fächer Biologie und Naturphänomene aus folgenden Gründen:

Wir sehen die Gefahr, dass wichtige biologische Inhalte für die Schüler/-innen als solche nicht mehr im Zusammenhang erkennbar werden. Zu meinen, man könne interdisziplinäres Wissen erwerben, wenn man die zugrundeliegenden Fundamente und Zusammenhänge in den beteiligten Disziplinen nicht versteht, ist eine irriige Vorstellung.

Sollen diese Inhalte nun integrativ unterrichtet werden, führt das notgedrungen zu fachfremdem Unterricht, da es an den allerwenigsten Schulen Kollegen mit einer Fakultas in Biologie, Physik und Chemie gibt – Techniklehrer mit entsprechender Ausbildung sind am Gymnasium sowieso nicht vorhanden.

Fachfremder Unterricht führt aber nachgewiesenermaßen zu schlechterem Lernerfolg bei den Schülerinnen und Schülern. Wenn aber fachfremder Unterricht vermieden werden soll, ergeben sich große organisatorische Schwierigkeiten im Stundenplan. Drei Kollegen müssen über ein oder zwei Schuljahre allein für die integrativen Kompetenzen eingeplant werden. Dies führt aber zu einer Entkoppelung der biologischen-integrativen Inhalte von den fachsystematischen.

Wie sollen Schüler verstehen, dass z.B. Fische nicht in den „normalen“ Biostunden unterrichtet werden, aber sehr wohl im Zusammenhang mit den Eigenschaften von Wasser?

Der Landesverband Baden-Württemberg fordert daher aus Verantwortung unseren Kindern und Jugendlichen gegenüber und im Hinblick auf de-

ren mündige Teilhabe an gesellschaftlichen Entscheidungen mit biologischem Hintergrund:

- 1) die Beibehaltung des Faches Biologie in den Klassenstufen 5 und 6;
- 2) eine Erweiterung des Stundenumfangs des Faches Biologie in der Klassenstufe 10 auf 2 Stunden.

Weitere Infos gibt es auch unter:

[www.vbio.de/der\\_vbio/landesverbaende/baden\\_wuerttemberg/bildungsplanreform/index\\_ger.html](http://www.vbio.de/der_vbio/landesverbaende/baden_wuerttemberg/bildungsplanreform/index_ger.html)

Eine gemeinsame Stellungnahme des LV Baden-Württemberg im VBIO und weiteren Akteuren zum geplanten Fach BNT wurde offiziell im Rahmen des Anhörungsverfahrens des Kultusministeriums eingereicht.

Zur Stellungnahme: [www.geb-tuebin-](http://www.geb-tuebin-)

[gen.de/dokumente/ARGE\\_GEB\\_GEW\\_PhV\\_VBIO\\_VDSg\\_Stellungnahme\\_zu\\_BNT\\_2015-10-30.pdf](http://www.geb-tuebin-gen.de/dokumente/ARGE_GEB_GEW_PhV_VBIO_VDSg_Stellungnahme_zu_BNT_2015-10-30.pdf)

\*\*\*

### **Junior GBM VBIO Start Gruppe gegründet!**

Am 19. Oktober hat die Tübinger „junior GBM“ beschlossen, zukünftig als "junior GBM / VBIO-Start" in Tübingen zu agieren. Erste Aktivitäten sind bereits für 2015 geplant und für Juni 2016 eine Jobmesse in Tübingen angekündigt. Der VBIO Baden-Württemberg freut sich über die neue Start-Gruppe und wird sie gerne aktiv unterstützen.

\*\*\*

### **Landesverband Berlin/Brandenburg**

#### **Neuer Vorstand gewählt**

Auf der Mitgliederversammlung des Landesverbandes Berlin/Brandenburg wurde ein neuer Vorstand gewählt. Dabei wurde die bisherige Vorsitzende Helga Fenz im Amt bestätigt und auch ihr Stellvertreter aus Brandenburg Torsten Leidel wurde in Abwesenheit wiedergewählt.

Weitere Mitglieder des Vorstandes sind Dr. Ulrich Scheller und als Neuzugang Dr. Nicola Gaedecke.

Verabschieden musste sich der Vorstand von seinem langjährigen Mitglied Dr. Edelgard Polheim, die nun mal die „Jüngeren“ ranlassen will, aber sicherlich die eine oder andere Veranstaltung des Landesverbandes noch weiter begleitet. Der Landesverband dankt Frau Polheim für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr Engagement für die Biowissenschaften.



Der neugewählte Vorstand in Berlin/Brandenburg: (v.l.n.r.) die Vorsitzende Helga Fenz, Dr. Nicole Gaedecke und Dr. Ulrich Scheller.

\*\*\*

### **Wenn Lehrer lernen – zum Chemiekongress in Berlin Buch**

„Ohne Chemie ist alles nichts“, lautete das Motto des vom VBIO unterstützten Lehrerkongresses am 9. Oktober in Berlin. „Und ohne Lehrer auch nicht!“, ergänzte Dr. Paul Kriegelsteiner, Geschäftsführer des Hauptsponsors Nordostchemie. Die rund 300 Lehrer im Publikum hörten das gerne, denn als angemessen gewürdigt empfinden sie ihre Arbeit nur selten.



Großer Andrang beim Lehrerkongress. Foto: Geiselhardt

Im Foyer des Max Delbrück Communications Centre (MDC.C) am Berliner Campus Buch war an diesem Morgen ganz schön was los. Gleich hinter dem Empfang begann der „Markt der Möglichkeiten“ mit zahlreichen Ständen rund um das Thema Unterricht, Berufswahl und Forschung im naturwissenschaftlichen Bereich. Organisationen wie Science on Stage oder der Life e.V. für Bildung, Umwelt und Chancengleichheit stellten sich ebenso vor, wie Hersteller von naturwissenschaftlichen Bildungsmaterialien, die Schülerlabore der Hauptstadt und viele andere. Mit dabei natürlich auch das am Campus ansässige Gläserne Labor, das jährlich zehntausenden Schülern Einblick in Biologie und Chemie bietet. Bequem mit der Kaffeetasche in der Hand wurden schon um neun Uhr morgens und später in allen Veranstaltungspausen eifrig Informationen ausgetauscht und Kontakte ge-

knüpft. Schnell war klar: Heute steht der Lehrberuf im Mittelpunkt. Einen vollständigen Bericht von Stefanie Geiselhardt finden Sie unter: [www.vbio.de/der\\_vbio/landesverbaende/berlin\\_brandenburg/index\\_qer.html](http://www.vbio.de/der_vbio/landesverbaende/berlin_brandenburg/index_qer.html)

\*\*\*

### **Fortbildungsreihe für Lehrer und Kursschüler „Perspektiven der Lebenswissenschaften“**

Jeweils am 1. Dienstag im Monat von 17.00 - 19.00 Uhr findet im Max Delbrück Communications Center (MDC.C) auf dem Campus Berlin-Buch ein wissenschaftlicher Vortrag aus der Reihe „Perspektiven der Lebenswissenschaften“ für Lehrer und Kursschüler statt. Das Gläserne Labor organisiert diese Fortbildungsreihe gemeinsam mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, dem Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin in der Helmholtz-Gemeinschaft (MDC), der Initiative „Call a Scientist“ und dem VBIO e.V.

Das Programm finden Sie hier:

[www.vbio.de/vbio/content/e25/e19417/e21009/e35112/filetitle/ProgramLehrerfortbildung\\_PerspektivenderLebenswissenschaften\\_LVBerlin2015\\_2\\_qer.pdf](http://www.vbio.de/vbio/content/e25/e19417/e21009/e35112/filetitle/ProgramLehrerfortbildung_PerspektivenderLebenswissenschaften_LVBerlin2015_2_qer.pdf)

## **Landesverband Hessen**

### **Grube Messel**

Das Weltnaturerbe Grube Messel, einer der Fundorte des Urferdchens, ist sicherlich jedem ein Begriff, aber die wenigsten waren schon einmal dort. Dies nahm der Landesverband Hessen zum Anlass, seinen Mitgliedern eine zweistündige Führung durch die Grube anzubieten und diesen einmaligen Ort aus nächster Nähe zu erleben. Am Sonntag, den 13. September 2015, trotzten die Teilnehmer den leichten Regenschauern und begaben sich auf eine Zeitreise in die Vergangenheit.

Dank der glücklicherweise von einer Bürgerbewegung verhinderten Pläne, die Grube in eine Mülldeponie zu verwandeln, führt eine gut ausgebaut, breite Straße hinunter in die Grube. Die erste Hälfte der zweistündigen Führung verbrachten die Teilnehmer auf diesem "Weg in die Urzeit", an bestimmten Stationen immer wieder unterbrochen durch die Führerin, eine Geologin. Da sie wusste, dass ihre Führungsteilnehmer größtenteils VBIO-Mitglieder waren, legte sie besonderen Wert auf den biologischen Aspekt der fossilen Funde, doch selbstverständlich kam auch das paläontologische und geologische Wissen nicht zu kurz. Anhand des den Weg säumenden Gesteins erfuhren die Teilnehmer davon, dass die Grube Messel einst ein sehr tie-

fer See gewesen war, der während des Eozäns in 300 000 bis 1 Million Jahren von Sedimenten aufgefüllt wurde und verlandete. Mittels fossiler Blatt- und Skelettabdrücke wurde erklärt, welche Flora und Fauna am See lebte. Besonders interessant war hierbei, dass die Grube Messel aufgrund der Bodenbeschaffenheit einzigartig erhaltene Fossilien birgt, bei denen teilweise noch Fell- oder Federreste zu erkennen sind; bei Federn oder ganzen Insekten ist teilweise sogar noch die Farbe zu erkennen.

Am Boden der Grube angelangt konnten die Teilnehmer aktuelle Ausgrabungsstellen besichtigen. Da selbst in den bereits untersuchten Ölschieferresten oft noch kleine Fossilien zu entdecken sind, verteilte die Führerin aus einem Haufen bereits untersuchter Bodenteile einzelne Stücke zum selbst untersuchen. Zwei der Teilnehmer wurden sogar fündig und ein schöner Federabdruck sowie der Abdruck einer Fischschuppe wanderten in einen der Fundstück-Container auf dem Grubengelände.

Zu guter Letzt wurde noch die Entstehung des ehemaligen Maar-Sees durch einen Vulkanausbruch erklärt und durch Verkostung des schwefel- und eisenhaltigen Quellwassers verifiziert. Im Anschluss bestand die Möglichkeit, auf eigene Faust die ebenfalls interessante Ausstellung im Besucherzentrum zu erkunden.



Die Teilnehmer der Exkursion zur Grube Messel

Die Grube Messel ist auch aus ökologischer Sicht sehr interessant: Da ausschließlich kleinflächige paläontologische Untersuchungen durchgeführt werden, hat sich die Grube zu einem diversen und vielfältig bewohnten Biotop verschiedener Pflanzen- und Tierarten entwickelt. So leben beispielsweise Nattern und Greifvögel in einem großen Ytong-Schutthaufen, der zu Zeiten der Mülldeponieplanung zur Hangstabilisierung aufgeschüttet wurde. Fledermäuse sind hier sogar so verbreitet, dass spezielle Fledermausführungen angeboten werden. Informationen über diese und weitere Führungsangebote sind im Internet auf den Seiten der Grube Messel verfügbar.

Susanne Duncker

\*\*\*

## Landesverband Nordrhein-Westfalen

### Biologentag NRW 2015

Am 26. September 2015 fand an der Ruhr-Universität in Bochum der nordrhein-westfälische Biologentag statt. Von den 112 angemeldeten Teilnehmern waren 24 Karl-von-Frisch-PreisträgerInnen zum Biologentag gekommen.



Die anwesenden Karl-von-Frisch PreisträgerInnen bekommen je ein VBIO-Wischbärchen, damit sie auch in Zukunft klare Sicht auf dem Bildschirm haben. Foto LV NRW

Im Universitätsforum der RUB, das technisch und personell sehr gut ausgestattet ist, wurden wir hervorragend betreut. Das Thema der Tagung war „Molekulare Ursachen des Verhaltens“, wozu es wieder vier qualitativ sehr hochrangige Vorträge gab. Den Anfang machte Hanns Hatt (Zellphysiologie, RUB) mit dem eindrucksvollen Vortrag über die - im Vergleich zu Tieren - wenigen verbliebenen Pheromonrezeptoren der Menschen und der Wirkung bestimmter Duftstoffe auf unterschiedliche Gehirnregionen und damit auf unser Verhalten. Darauf folgte Norbert Sachser (Department Verhaltensbiologie, Uni Münster) mit einem spannenden Vortrag über das Zusammenspiel von Umwelt und Genen. Er bewies dabei anhand von Experimenten mit Meerschweinchen, dass eine instabile soziale Umwelt sich über einen neuroendokrinen Mechanismus schon pränatal auf die Entwicklung der Töchter und Söhne auswirkt und dass dieses im Sinne der Anpassung an die Umwelt sinnvoll ist.

Nach der Ehrung der Karl-von-Frisch-PreisträgerInnen und der Mittagspause ging es weiter mit Simone Pika (MPI für Ornithologie, Seewiesen) mit einer Untersuchung über den Ursprung von Intelligenz und dem Nachweis, dass auch bei Tieren Kommunikation und eine reichhaltige Umwelt zur Intelligenz beitragen. Kommunikation über Gesten und nicht-vokale Signale, die bei Menschenaffen bereits bekannt ist und vielfach untersucht wurde, gibt es beispielsweise auch bei Rabenvögeln. Auch sind diese mindestens ebenso intelligent, wie die viel untersuchten Menschenaffen. Diesen Aspekt griff Onur Güntürkün (Institut für Kognitive Neurowissenschaft, RUB) im letzten Beitrag auf: In einer brillanten Zusammenfassung der bisherigen Vorstellungen über die Evolution des Den-

kens kam er schließlich zu dem Schluss, dass auch die Gehirnentwicklung, wie andere Körperteile, konvergent zu ähnlichen Ergebnissen gekommen ist. Dass der Neocortex der Säugetiere die weiteste Entwicklung besitzt, muss heute revidiert werden. Das Neopallium der Vögel ist in Komplexität und Leistungsfähigkeit vergleichbar. Susanne Bickel



Onur Güntürkün während seines Vortrages über „Die parallele Evolution des Denkens“. Foto LV NRW

\*\*\*

### Schüler-Wettbewerb „bio-logisch!

Wie schon in vielen Jahren zuvor fand die Preisverleihung an die Schülerinnen und Schüler für den Schüler-Wettbewerb „bio-logisch!“ (<http://www.bio-logisch-nrw.de/>) in altbewährter Weise statt. Geändert hatte sich nur der Ort, denn dieses Jahr wurden die PreisträgerInnen mit ihren Familien ins Zeiss-Planetarium in Bochum eingeladen. Sie bekamen als Preis zusätzlich zur Urkunde zwei Bücher. Alle Anwesenden wurden durch die Planetariums-Leiterin Frau Dr. Hüttenmeister mit einem interessanten Vortrag über die Sternbilder an unserem Himmel belohnt.

Frau Hölting, die diesen Wettbewerb ins Leben gerufen hat und ihn nun schon über 10 Jahre durchführt und leitet, präsentierte auch dieses Mal wieder einige Schülerantworten aus den eingesandten Versuchs- und Lösungsmappen zum diesjährigen Thema „Alles im grünen Bereich“. Eine kleine Auswahl zum Schmunzeln findet man hier:

Schüler-Vermutung zu einem Experiment:

*„Der Topf mit Pflanze brennt länger, weil die Sonne produziert Stickstoff im Topf und die Pflanze wandelt Stickstoff in Sauerstoff um und Kerzen brauchen Sauerstoff zum Brennen.“*



Schüler-Antwort zur Wirkung von Kalkwasser:  
„Kalkwasser ist insofern schädlich wenn der Körper es nicht schafft alles Kalkwasser aus dem Körper auszuscheiden und es sich dann im Gehirn und zwischen den Sehnen der Gelenke absetzt“.



Foto: Links: Ulrike Hölting, Landesbeauftragte für den Wettbewerb, vierte von links: Brigitte Gropius VBIO-NRW, mit einigen TeilnehmerInnen des Wettbewerbs.  
Foto LV NRW

\*\*\*

### „Biologie im Beruf“

Am 15. September 2015 fand das zweite Strategie- und Bewerbungsseminar für Studenten und Absolventen der Biowissenschaften statt. In den Räumlichkeiten der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät an der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf begrüßte der VBIO-NRW zusammen mit der A.S.I.-Wirtschaftsberatung die Teilnehmer zum vierstündigen Seminar. Frau Nicole Rüth von der A.S.I. ist spezialisiert auf Karriereentwicklung und Bewerbungsberatung von Hochschulabsolventen aus dem MINT-Bereich. Im Vergleich zur Pilot-Veranstaltung des Seminars in Bochum 2014 mit 13 TeilnehmerInnen, nahmen diesmal mehr als 30 AbsolventInnen teil. Die meisten waren Doktoranden oder seit kurzem PostDocs. Andere waren Masterabsolventen mit dem Ziel in die Industrie zu gehen ohne eine Promotion anschließen zu wollen.

Mehr dazu unter:

[www.vbio.de/der\\_vbio/landesverbaende/nordrhein\\_westfalen/vbio\\_nrw\\_fortbildung/index\\_ger.html#e34900](http://www.vbio.de/der_vbio/landesverbaende/nordrhein_westfalen/vbio_nrw_fortbildung/index_ger.html#e34900)

\*\*\*

### Landesverband Sachsen

#### Lehrerfortbildung in Sachsen

Der Landesverband Sachsen führt am 14. November eine Lehrerfortbildung zum Thema „Humangenetik III: Autoimmunerkrankungen und Gentherapie“ im Universitätsklinikum in Dresden durch. Zu Beginn der Veranstaltung werden die diesjährigen Karl-von-Frisch-

PreisträgerInnen im Hörsaal der Pathologie ausgezeichnet. Weitere Informationen zur Lehrerfortbildung finden Sie unter: [www.vbio.de/der\\_vbio/landesverbaende/sachsen/index\\_ger.html](http://www.vbio.de/der_vbio/landesverbaende/sachsen/index_ger.html)

\*\*\*

### Landesverband Thüringen

#### VBIO Thüringen verleiht Karl-von-Frisch-Preise 2015 im Nashornhaus

Die Karl-von-Frisch-PreisträgerInnen 2015 aus Thüringen konnten dieses Jahr ihren Preis in einer ganz besonderen Umgebung entgegennehmen. Es gab insgesamt 25 Preisträger und Preisträgerinnen von denen 13 mit ihren Gästen vom Vorstand des LV Thüringen im Zoopark Erfurt begrüßt wurden, um dort im Nashornhaus die Urkunden des Karl-von-Frisch-Preises entgegen zu nehmen.

Natürlich gab es im Rahmen der Veranstaltung auch noch eine fachkundige Zooführung durch den Zooparkmitarbeiter M.Sc. Roy Bätke, der ihnen auch den einen oder anderen Blick hinter die Zookulissen gewährte. Somit wurde die Preisverleihung zu einer rundum gelungenen VBIO-Veranstaltung in ungewohnter Umgebung mit tierischen Zuschauern.



Die KvF-PreisträgerInnen im Nashorngehege mit dem LV-Vorsitzenden Prof. Uwe Hoßfeld (ganz rechts im Bild) und dem Zooparkmitarbeiter Roy Bätke (ganz links im Bild). Foto LV Thüringen

\*\*\*

## 4. Aus den Fachgesellschaften

### Deutsche Botanische Gesellschaft



#### Vereinigung für Angewandte Botanik wird neue Sektion der DBG

Während der internationalen Botanikertagung der DBG, zu der fast 500 Pflanzenwissenschaftler und Botaniker in Freising zusammengekommen waren, vollzog die Gesellschaft auch nach außen die bereits Anfang August stattgefundene Fusion mit der Vereinigung für Angewandte Botanik e.V. Diese hatte sich im Jahre 1902 von der DBG getrennt. Ihre Mitglieder gründeten im Sommer die neue „Sektion für Angewandte Botanik“ unter dem Dach der Muttergesellschaft DBG und lösten ihre bisherige Vereinigung auf. Die neue Sektion wird die früheren dogmatischen Gräben zwischen Grundlagen- und anwendungsorientierter Forschung überwinden, die vor über hundert Jahren zur Abspaltung geführt hatten. Nicht zuletzt, weil angewandte Fragenstellungen und Forschungsschwerpunkte in immer mehr Arbeiten der Grundlagenforschung auftauchen. Dies zeigt sich auch in den Studienfächern und Studienschwerpunkten der Universitäten. Welche wissenschaftlichen Disziplinen die nunmehr sechste Sektion der DBG vereint, welche Mitglieder sich unter ihrem Dach versammeln, welche Aktivitäten die Sektion pflegt und wer Sprecher, Kassier und Schriftführer sind, steht auf der Website der DBG: [http://bit.ly/DBG\\_214568](http://bit.ly/DBG_214568)

\*\*\*

#### Drei Neue im Präsidium der DBG

Im Sommer wählten die Mitglieder der DBG während der Botanikertagung in Freising drei neue Vorstandsmitglieder und bestätigten das übrige Präsidium im Amt: Als neuen Schatzmeister stellte sich Professor Dr. Raimund Tenhaken von der Uni Salzburg zur Verfügung, der einstimmig gewählt wurde. Ebenso einstimmig sind Professorin Dr. Karin Krupinska (Uni Kiel) und Professorin Dr. Iris Finkemeier (Uni Münster) zu Mitgliedern des erweiterten Vorstands gewählt. Der bisherige Schatzmeister, PD. Dr. Klaus-Jürgen Appenroth, und die beiden Mitglieder des erweiterten Vorstands, Prof. Dr. Birgit Piechulla und Prof. Dr. Ralf R. Mendel, hatten sich nicht erneut zur Wahl gestellt. Als geschäftsführende Vorstandsmitglieder wurden Professor Karl-Josef Dietz als Präsident, Professor Volker Wissemann als Generalsekretär und Dr. Thomas Janßen als Schriftführer (ebenfalls einstimmig) im Amt bestätigt. Die zweijährige Amtszeit des neuen Vorstands beginnt sat-

zungsgemäß zum ersten Januar des kommenden Jahres.

Bilder der drei Neuen stehen auf der Website der DBG: <http://bit.ly/DBG2147>

\*\*\*

#### Tagungsnachlese: Wie Pflanzen resistent gegen Mikroben und Insekten werden

Mehr als 100 Expertinnen und Experten waren Anfang September in Aachen zusammen gekommen, um sich multidisziplinär über die neuesten Forschungsergebnisse der pflanzlichen Antworten und Reaktionen auf Angriffe auszutauschen. Die Themen des “Joint International Workshop on PR Proteins and Induced Resistance against Pathogens and Insects – Prime time for induced resistance” reichten von Molekulargenetik über Ökologie und praktischer Anwendung bis hin zu Lösungsansätzen, wie man etwa den Pestizideinsatz reduzieren kann. Prof. Dr. Uwe Conrath, einer der Tagungsorganisatoren, berichtet über die wissenschaftlichen Höhepunkte und die mit Preisen ausgezeichneten Nachwuchskräfte. Die DBG hatte die Teilnahme von Nachwuchsforscherinnen und -forscher gefördert.

Zum Tagungsbericht von Uwe Conrath: [http://bit.ly/DBG\\_21487](http://bit.ly/DBG_21487)

\*\*\*

#### Tagungsnachlese: Junge Sequenzforscher und Phylogenetiker in Klausur im Schwarzwald - To see the (Black) Forest for the trees: Black Forest Summer School (BFSS) 2015 on NGS data for phylogenetics

60 junge Phylogenetikerinnen und Phylogenetiker kamen Mitte September im Schwarzwald zusammen und diskutierten die methodischen Möglichkeiten und Grenzen des Next Generation Sequencing (NGS). Die von der DBG geförderte Summer School thematisierte dabei weniger das Programmieren selbst, sondern stellte vor, wie existierende Bioinformatik-Tools die tägliche Laborroutine unterstützen können. Geladene Sprecher und Vorlesungen informierten über NGS und Phylogenie, warum man Pro- und Eukaryoten in NGS-Studien unterscheiden muss und welche Art von Analysen mit NGS Methoden machbar sind. Der Tagungsbericht des Organisations, Professor Stefan Rensing, schildert Themen und Highlights der Summer School, nennt die ausgezeichneten Nachwuchsarbeiten und hat das persönliche Feedback derjenigen Teilnehmenden erfragt, die ein Reisestipendium erhalten hatten.

Zum Tagungsbericht von Stefan Rensing: [http://bit.ly/DBG\\_256974](http://bit.ly/DBG_256974)

\*\*\*

### Tagungsnachlese: Doktorandentreffen zur Entwicklung von Pflanzen

Fast 50 Nachwuchswissenschaftlerinnen, Nachwuchswissenschaftler und „alte Hasen“ trafen vom 7. bis 9. Oktober im deutschen Retzbach-Zellingen zur 8th International PhD School in Plant Development zusammen, die die DBG gefördert hat. Der Bericht nennt Themen, ineinandergreifende Methoden und Schwerpunkte, verrät, wer Poster- und Vortragspreis ergatterte, und beschreibt die jüngsten fachlichen Trends, wie etwa die zunehmende interdisziplinäre Ausrichtung bei der Analyse von Entwicklungsvorgängen in Pflanzen. Was die Zusammenkunft den aus zehn Ländern angereisten Nachwuchskräften brachte, schildert Mitorganisator Professor Kai Schneitz in seiner Tagungsnachlese.

Zum Tagungsbericht von Kai Schneitz:  
[http://bit.ly/DBG\\_264851](http://bit.ly/DBG_264851)

\*\*\*

### Deutsche Gesellschaft für Immunologie



### Rückblick zum 4th European Congress of Immunology 2015

Circa 4000 Immunologen tagten vom 6. bis 9. September 2015 zu Themengebieten wie „angeborene und erworbene Immunität“, „Erkrankungen des Immunsystems“ und „Immuntherapien“.



„Bright Sparks“ auf dem ECI 2015 © ECI 2015

Dabei waren deutsche Immunologen mit 564 Teilnehmern und 438 eingereichten Abstracts stark vertreten und konnten sich mit 21 Symposiumsvorträgen, 90 Workshop-Präsentationen und 313 Postern herausragend präsentieren. Drei der insgesamt 12 Posterpreise gingen nach Deutschland. Auch bei den von der Firma Biolegend gesponserten Bright Sparks Awards schnitten die deutschen Nachwuchswissenschaftler besonders gut ab: 8 der 24 anonym ausgewählten Sprecher kamen aus einem deutschen Labor und durften ihre Arbeit vor großen Publikum präsentieren und ein Preisgeld in Hö-

he von 500 Euro mit nach Hause nehmen. Wir gratulieren allen Gewinnern ganz herzlich.

\*\*\*

### Nachwuchspreise der DGfI

Jährlich vergibt die DGfI zwei Promotions- und drei Early-Career-Preise an Nachwuchswissenschaftler, die einen herausragenden Beitrag auf dem Gebiet der Immunologie geleistet haben. Die Preisverleihung fand am 8. September 2015 im Rahmen des 4th European Congress of Immunology in Wien statt.

Dr. Alexander Ulges erhielt den mit 1500 € dotierten Otto-Westphal-Promotionspreis. Herr Dr. Ulges hat im Rahmen seiner naturwissenschaftlichen Doktorarbeit am Institut für Immunologie der Johannes Gutenberg Universität Mainz, im Labor von Prof. Dr. Tobias Bopp, einen neuen molekularen Mechanismus entdeckt, wie Treg-Zellen eine überschießende Th2-Zellen Aktivität und damit allergische Reaktionen in der Lunge hemmen können. Hierbei konnte Herr Dr. Ulges eine sogenannte Proteinkinase vom Subtyp CK2 als kritischen molekularen Schalter identifizieren. Stifter des Preises ist die Dr.-Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart-Zuffenhausen.

Dr. Inessa Schwab erhielt den mit 2000€ dotierten Hans-Hench-Promotionspreis für Klinische Immunologie für ihren fundamentalen Beitrag zum Verständnis der entzündungshemmenden Aktivität menschlichen IgGs. Sie fertigte ihre herausragende Doktorarbeit am Lehrstuhl für Genetik des Departments Biologie der Universität Erlangen, im Labor von Prof. Dr. Falk Nimmerjahn an. Stifter des Preises ist die Hans-Hench-Stiftung.

Der mit 1500€ dotierte Fritz-und-Ursula-Melchers-Postdoktorandenpreis ging an Dr. Katrin Busch und zeichnet die Erforschung der molekularen Grundlagen der Entwicklung hämatopoetischer Stammzellen aus. Frau Busch gelang es während ihrer Promotion im Labor von Prof. Dr. Hans-Reimer Rodewald mittels Gentargeting ein Mausmodell zu etablieren, in dem es erstmals möglich ist, das Schicksal und die Aktivität hämatopoetischer Stammzellen und ihrer Nachkommenschaft unmittelbar in situ zu verfolgen. Stifter des Preises sind Fritz und Ursula Melchers.

Dr. Tilman Schneider-Hohendorf aus dem Labor von Prof. Dr. Heinz Wiendl (Klinik für Allgemeine Neurologie, Münster) wurde mit dem Herbert-Fischer-Preis für Neuroimmunologie ausgezeichnet. In seiner herausragenden Promotionsarbeit hat Dr. Tilman Schneider-Hohendorf erforscht, über welchen Weg menschliche Th17-Zellen (eine Unterklasse von

T-Helferzellen) in das zentrale Nervensystem (ZNS) von Patienten mit multipler Sklerose (MS) einwandern. Stifter des mit 1500€ dotierten Preises ist die Rosa Laura und Hartmut Wekerle Stiftung.

Den mit 3000€ dotierten Georges-Köhler-Preis erhielt Prof. Dr. Dietmar Zehn vom Centre Hospitalier Universitaire Vodois (CHUV, Lausanne) in der Schweiz. Er konnte nachweisen, dass sogenannte „erschöpfte“ T-Lymphozyten dennoch effektiv arbeiten. Über bestimmte Differenzierungsschritte konnten diese Zellen zudem optimiert werden, um auf Dauer - bei gleichzeitiger Erreger- oder Tumorabwehr - eine Schonung des umliegenden Gewebes sicher zu stellen. Sponsor des Preises ist die Dr.-Ing. h.c. F. Porsche AG, Stuttgart-Zuffenhausen.



Preisträger der DGfI-Preise 2015: v.l.n.r.: Prof. Dr. Dietmar Zehn, Dr. Alexander Ulges, Dr. Inessa Schwab, Prof. Dr. Jürgen Wienands (Präsident DGfI), Dr. Katrin Busch, Prof. Dr. Hans-Martin Jäck (Past-Präsident DGfI), Dr. Kay Großmann (Dr.-Ing. h.c. F. Porsche AG), Dr. Tilman Schneider-Hohendorf, Prof. Dr. Hans-Hartmut Peter (Hans-Hench-Stiftung) und Prof. Ari Waisman.

Derzeit kann man sich für die DGfI Preise 2016 bewerben. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2016. Weitere Informationen zu den Preisen und den Preisträgern 2015 erhalten Sie unter: [www.dgfi.org](http://www.dgfi.org)

\*\*\*

### **Akademie für Immunologie der DGfI – Jetzt bewerben!**

Die Akademie für Immunologie der DGfI umfasst drei Module, die auf unterschiedliche Zielgruppen ausgerichtet sind:

Die „*Spring School on Immunology*“ der DGfI ist eine weiterführende Ausbildung in immunologischen Fachthemen, besonders geeignet für junge Forscher und Mediziner mit soliden Kenntnissen. Die nächste Schule findet vom 28. Februar bis 4. März 2016 in Ettal statt. Bewerbungsschluss ist der 15. November 2015.

Die „*Translational Immunology School*“ der DGfI ist eine verknüpfende Ausbildung in immunologischen Fachthemen aus Forschung und klinischer Medizin, besonders geeignet für translational forschende Naturwissenschaftler und Mediziner. Die nächste Schule findet vom 25. bis

27. Februar 2016 am Schwielowsee bei Potsdam statt. Bewerbungsschluss ist der 15. Januar 2016.

Die „*Autumn School*“ der DGfI ist eine einführende Ausbildung in immunologischen Themen, welche besonders für Studenten und (Quer-) Einsteiger geeignet ist. Die nächste Schule findet vom 09. bis 14. Oktober 2016 in Merseburg statt. Bewerbungsschluss ist der 01.07.2016.

Weitere Informationen zu allen drei Schulen finden Sie auf: [www.dgfi.org](http://www.dgfi.org).

\*\*\*

### **Deutsche-Ornithologen-Gesellschaft e.V.**



### **Die Ausgestaltung Ökologischer Vorrangflächen für Agrarvögel ist unzureichend**

In einem aktuellen Positionspapier fordern Experten der DO-G Fachgruppe "Vögel der Agrarlandschaft" eine Überarbeitung der EU-Greening-Maßnahmen. Der Negativtrend typischer Agrarvögel kann durch die aktuellen Vorgaben zur Ausgestaltung Ökologischer Vorrangflächen (ÖVF) nicht gestoppt werden.

Hohe Erwartungen wurden im Jahr 2014 in den Beschluss zur Schaffung Ökologischer Vorrangflächen (ÖVF) durch die EU gesetzt. Nun erweisen sich die Maßnahmen jedoch als wenig zielführend, stellt die Fachgruppe in ihrer Pressemitteilung fest. Bewirtschafter von Ackerflächen müssen zwar den Nachweis über 5 % ÖVF erbringen, um die volle Höhe der Agrarförderung in Anspruch zu nehmen, allerdings verhindern zahlreiche Ausnahmen die Anrechenbarkeit von ÖVF-Typen ohne nennenswerte positive Wirkungen sowie überhöhte Gewichtungsfaktoren, eine Trendwende zur Förderung der Biodiversität in der Agrarlandschaft.

Positionspapier und die vollständige Pressemitteilung stehen auf der DO-G-Website als PDFs zum Download zur Verfügung: [http://www.do-g.de/fileadmin/do-g\\_dokumente/Pressemitteilung\\_DO-G\\_Oekol\\_Vorrangfl\\_2015.pdf](http://www.do-g.de/fileadmin/do-g_dokumente/Pressemitteilung_DO-G_Oekol_Vorrangfl_2015.pdf)

[http://www.do-g.de/fileadmin/do-g\\_dokumente/Positionspapier\\_DO-G\\_Oekol\\_Vorrangflaeche\\_Sept\\_2015.pdf](http://www.do-g.de/fileadmin/do-g_dokumente/Positionspapier_DO-G_Oekol_Vorrangflaeche_Sept_2015.pdf)

\*\*\*



### 108. Jahrestagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft

Knapp 400 Zoologen und Zoologinnen trafen sich im September 2015 auf dem Campus der Universität Graz bei der 108. Jahrestagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft. Dort konnten sie sich nicht nur über aktuelle Themen austauschen, sondern auch das 125. Gründungsjubiläum der Gesellschaft zusammen mit lokalen Politikern und Repräsentanten feiern.



Universität Graz Foto DZG

Am 28. Mai 1890 wurde die DZG in Frankfurt am Main gegründet, um das Fach und die Interessen der ZoologInnen zu vertreten. Seit dieser Zeit gibt es jährliche Versammlungen, die über den neuesten Forschungsstand informieren und ZoologInnen aus unterschiedlichen Disziplinen ein gemeinsames Forum zu Themen bieten, die heute durch acht DZG-Fachgruppen repräsentiert werden: Entwicklungsbiologie, Evolutionsbiologie, Morphologie, Neurobiologie, Ökologie, Physiologie, Verhaltensbiologie und Zoologische Systematik. Informationsfluss und Methodentransfer zwischen den verschiedenen zoologischen Fachgebieten standen wie immer im Vordergrund.

Die diesjährigen Plenarvorträge führten unter anderem in die Tiefsee - wie Tiere dort in der Dunkelheit sehen können (Eric Warrant, Lund). Sie zeigten, wie sich Tiere an extrem unwirtliche Bedingungen angepasst haben (Martin Plath, Shaanxi, China) oder welche unerwarteten Folgen das Sozialverhalten bei Grillen haben kann (Swidbert Ott, Leicester). Welche Rolle Hybridisierung in der Evolution von Tieren spielt (Walter Salzburger, Basel) und neueste Ergebnisse aus der Genomforschung (Felicity Jones, Heidelberg) wurden ebenso vorgestellt. Für das breite Publikum gab einen sehr unterhaltsamen Vortrag zum Thema „Rabenpolitik“ (Thomas Bugnyar, Wien).

Zur Geschichte der Zoologie erfuhr man Details aus der Grazer Historie (Heinrich Römer, Graz), während der Festvortrag „125 Jahre DZG - von der Zootomie zur Epigenetik und Kognitionsforschung“ (Friedrich Barth, Wien) einen breiten Überblick zu historischen Trends im Fach Zoologie vermittelte.



Jahrestagung der DZG. Foto DZG

In einem weiteren Festakt wurden drei NachwuchswissenschaftlerInnen mit Preisen der DZG ausgezeichnet: Dr. Mirjam Knörnschild (Universität Ulm) erhielt den Walther-Arndt-Preis für ihre herausragende Habilitation über Vokalisation und Lernen bei Fledermäusen. Dr. Alexander Blanke (University of Hull, UK) wurde mit dem Horst-Wiehe-Preis für seine Dissertation zur Systematik ursprünglicher Insekten ausgezeichnet. Thomas Lindner (Willibald-Gluck-Gymnasium, Neumarkt) durfte sich über den Werner-Rathmayer-Preis als Sonderpreis der DZG beim Jugend forscht Bundeswettbewerb freuen. Anlässlich des Jubiläumjahres gab es diesmal auch Geldpreise für die besten Studentenvorträge in den verschiedenen Fachgruppen, die zusammen mit Posterpreisen am letzten Abend verliehen wurden.



Verleihung der Poster- und Vortragspreise. Foto DZG

Bereits vor der Tagung fanden verschiedene Satellitenveranstaltungen statt: „Cichlid Science 2015“, „Neuroethology/Behavioural Neurobiology“, „Social Behaviour and Self-Regulation in Insects, Swarms and Algorithms“ sowie das Graduiertentreffen der DZG-Fachgruppe Evoluti-

onsbiologie und ein Weiterbildungs-Workshop zu tierexperimentellem Arbeiten.  
Mehr Informationen zur vergangenen Tagung unter: [www.dzg-ev.de](http://www.dzg-ev.de).

\*\*\*

## Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie



### Emmanuelle Charpentier erhält Otto-Warburg-Medaille 2016

GBM, Elsevier und BBA ehren Mikrobiologin für bahnbrechende Entdeckungen rund um die Korrektur von DNA-Sequenzen

Die Gewinnerin der Otto-Warburg-Medaille 2016 steht fest: Die französische Mikrobiologin Emmanuelle Charpentier wird am 1. April kommenden Jahres während des 67. Mosbacher Kolloquiums der GBM die renommierte Auszeichnung erhalten. Damit ehren die GBM und ihre Partner Elsevier und Biochimica et Biophysica Acta (BBA) die Wissenschaftlerin für ihre Entwicklung einer Methode, mit der sich fehlerhafte DNA-Sequenzen korrigieren lassen. Das Preisgeld in Höhe von 25.000 Euro wird in die Forschung der Wissenschaftlerin fließen.

Informationen zum Otto-Warburg-Preis: [www.otto-warburg-medaille.org](http://www.otto-warburg-medaille.org)

\*\*\*

### Die GBM auf der Analytica 2016

Am 10. Mai 2016 öffnet die Analytica in München wieder für vier Tage ihre Pforten. Auf der weltweit größten Fachmesse rund um Analytik, Labortechnik, Biotechnologie und Diagnostik treffen sich Wissenschaftler, Hersteller und andere Interessierte alle zwei Jahre zum Austausch.

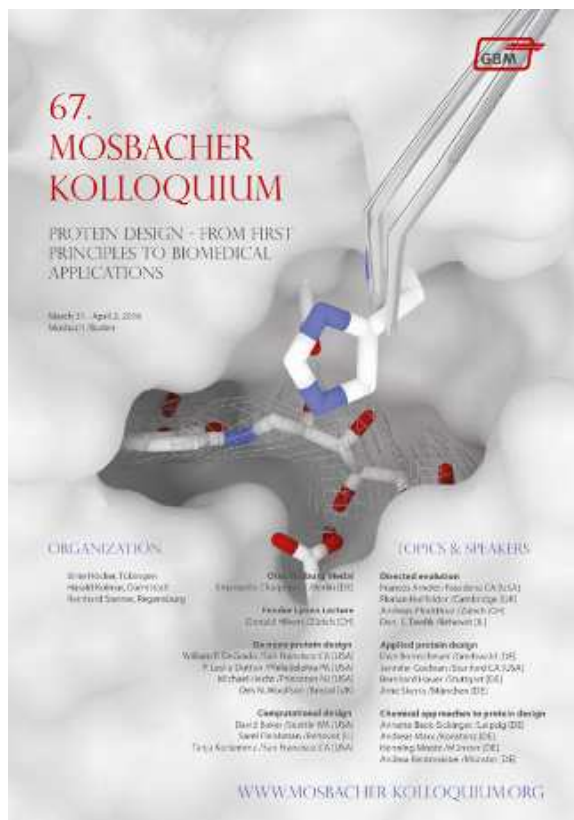
Wie auch in den vergangenen Jahren wird die Fachtagung „Analytica Conference“ begleitend zur Messe vom 10.-12.5.2016 stattfinden. Sie wird gemeinsam organisiert von GBM, GDCh und DGKL und wirft einen Blick auf künftige Entwicklungen in den analytischen Wissenschaften. Details zu Themen und Sprechern finden Sie ab Ende des Jahres auf der Webseite [www.analytica.de](http://www.analytica.de).

Die GBM stellt ihren Mitgliedern eine Tageskarte für den Messe- und Conference-Besuch kostenfrei zur Verfügung, die Sie im nächsten Jahr im Mitgliederbereich unserer GBM Webseite bestellen können. Informationen dazu folgen 2016 rechtzeitig per Email an alle Mitglieder.

\*\*\*

## Mosbacher Kolloquium 2016

Das traditionsreiche Mosbacher Kolloquium der GBM findet vom 31. März bis 2. April 2016 statt und es wird sich alles um “Protein Design: From First Principles to Biomedical Applications” drehen.



Weitere Informationen zum Mosbacher Kolloquium 2016: [www.mosbacher-kolloquium.org](http://www.mosbacher-kolloquium.org)

\*\*\*

## Gesellschaft für Biologische Systematik



### Jahrestagungen der GfBS

Die 17. Jahrestagung der GfBS findet vom 21. bis 24. Februar 2016 im Paläontologischen Museum München unter dem Motto "Taxa in Time and Space" statt und versammelt alle Disziplinen rund um Taxonomie, Systematik und Evolution. Es laden recht herzlich die GfBS und das GeoBio-Center der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie die Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns (SNSB) in die bayerische Landeshauptstadt. Hauptredner sind:

- Stacey D. Smith (Department of Ecology and Evolutionary Biology, University of Colorado, Boulder, USA),

- Davide Pisani (School of Earth Sciences, University of Bristol, UK) und
- Katrine Worsaae (Department of Biology, University of Copenhagen, Dänemark).

Anmeldungen sind seit kurzem auf der Tagungswebsite möglich. Abstracts werden bis zum 10. Januar 2016 erbeten. Dann endet auch der günstige Frühbucherrabatt.

Details: [www.lmu.de/gfbs2016](http://www.lmu.de/gfbs2016)

\*\*\*

VAAM



### **Jahrestagung der VAAM 2016 in Jena vom 13.-16. März 2016**

Die nächste Jahrestagung der VAAM findet vom 13. bis 16. März 2016 in Jena statt. Deadline für Einreichung der Abstracts und Beantragung der Reisekostenzuschüsse für studentische Mitglieder ist der 20. November 2015. Mehr Informationen unter: [www.vaam-kongress.de/](http://www.vaam-kongress.de/)

\*\*\*

### **Die VAAM ist jetzt bei Facebook!**

Hier wird es Interessantes aus der Wissenschaftswelt, aktuelles aus den VAAM-Fachgruppen, und nicht zuletzt lehrreiches, witziges und spannendes Wissen aus der Welt der Mikrobiologie geben.

- wissenschaftliche News
- Termine aus den Fachgruppen
- Preise, Fördergelder
- Infos der VAAM-Mitglieder

Wir freuen uns über regen Austausch, viele Kommentare und den Klick auf den „Gefällt mir“-Button!



[www.facebook.com/vaam.de](http://www.facebook.com/vaam.de)

## **5. Ausschreibungen**

### **Ars legendi-Fakultätenpreis Mathematik und Naturwissenschaften 2016**

Der VBIO schreibt gemeinsam mit der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, der Gesellschaft Deutscher Chemiker und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft zum dritten Mal den „Ars legendi-Fakultätenpreis Mathematik und Naturwissenschaften für exzellente Hochschullehre“ aus. Er wird in den Kategorien Biowissenschaften, Chemie, Mathematik und Physik an einen Wissenschaftler oder eine Wissenschaftlerin – ggf. auch stellvertretend für ein Team – für herausragende und innovative Leistungen in Lehre, Prüfung, Beratung und Betreuung an Hochschulen verliehen.

Für die Auszeichnung ist neben einer exzellenten Didaktik und Lehrqualität ausschlaggebend, inwieweit der Preisträger über die eigenen Lehrveranstaltungen hinaus Impulse für die Weiterentwicklung der Lehre in den Fächern Biologie, Chemie, Mathematik und Physik gegeben hat. Vorschläge können Fakultäten und Fachbereiche, lokale Vertretungen und Jugendorganisationen der jeweiligen Fachgesellschaft sowie Fachschaften einreichen; Eigenbewerbungen sind zulässig. Der Preis ist mit jeweils 5.000€ dotiert.

**Bewerbungsschluss ist der 30. November 2015.** Informationen und Ausschreibungsunterlagen unter:

[www.stifterverband.de/ars-legendi-mn.](http://www.stifterverband.de/ars-legendi-mn.)

\*\*\*

### **Gesellschaft für Genetik schreibt Anders-Preis für Studierende aus**

Seinen Namen verdankt dieser Wettbewerb Prof. Dr. Fritz Anders (1919-1999), einem der Gründungsmitglieder der Gesellschaft für Genetik und Pionier der Tumorgenetik.

Die Ausschreibung richtet sich an Projektteams von Studenten aus allen biologischen Fächern, die in Eigenregie Forschungsprojekte mit dem Schwerpunkt Genetik von der Konzeptionierung der Forschungsidee bis zur Präsentation ihrer erzielten Ergebnisse bearbeiten.

Die Projekte müssen experimentell oder bioinformatisch sein und können aus der klassischen Genetik, der Bioinformatik, der Humangenetik, der Molekulargenetik, der Populationsgenetik, der Entwicklungsgenetik oder anderen Gebieten der Genetik kommen.

Als Bewertungsgrundlage dient in erster Linie die Originalität der Projektidee, die erfolgreiche experimentelle Umsetzung, der geleistete Aufwand und Einsatz sowie die Darstellung der Ergebnisse und deren Bedeutung.

Mit dem Anders-Wettbewerb soll ein Kontrapunkt zu der immer weiter um sich greifenden

Verschulung von Studiengängen gesetzt werden. Das Siegerteam erhält den mit 500€ dotierten Preis und bekommt die Gelegenheit sein Projekt bei der Jahrestagung der GfG vorzustellen. **Registrierung bis 31. Dezember 2015.** Weitere Informationen unter: <http://www.gfgenetik.de/anders-preis/>

\*\*\*

#### **Ausschreibung VAAM-Forschungspreis 2016**

Der Forschungspreis der VAAM wird für herausragende aktuelle Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Mikrobiologie an Nachwuchswissenschaftler/innen vergeben. Die Arbeiten sollen überwiegend in Deutschland durchgeführt worden sein, der/die Preisträger/in muss nicht deutscher Herkunft sein.

Der Beurteilungszeitraum umfasst in der Regel die letzten Jahre vor der Preisvergabe. Der Preis ist mit 10.000€ dotiert. Der Forschungspreis der VAAM wird jährlich im Rahmen der Jahrestagung der VAAM vergeben.

Vorschläge für den Forschungspreis 2016 können bis zum **30. November 2015** formlos an den Präsidenten der VAAM gerichtet werden:

Prof. Dr. Oskar Zelder, BASF SE / GBW - A30, 67056 Ludwigshafen, Tel: 0621-6041931 [oskar.zelder@basf.com](mailto:oskar.zelder@basf.com)

\*\*\*

#### **Ausschreibung VAAM-Promotionspreise 2016**

Vorschläge zur Vergabe des Promotionspreises 2016 können von VAAM-Mitgliedern noch bis zum **20. Dezember 2015** bei der Geschäftsstelle der VAAM mit den entsprechenden Unterlagen eingereicht werden. Die vorschlagende Person muss Mitglied der VAAM sein, nicht aber die vorgeschlagene Person. Die Dissertation sollte einem der Teilgebiete der allgemeinen oder der angewandten Mikrobiologie zuzuordnen und ausgezeichnet (d. h. nicht unbedingt "mit Auszeichnung") bewertet worden sein.

Geschäftsstelle der VAAM, Mörfelder Landstraße 125, 60598 Frankfurt, Tel: 069 660 567 20, e-mail: [info@vaam.de](mailto:info@vaam.de)

Unterlagen (3-fach):

- Begründung des Vorschlags
- Lebenslauf
- 1-seitige Kurzzusammenfassung
- Veröffentlichungen
- Dissertationsexemplar
- 2 Gutachten von Hochschullehrern

\*\*\*

#### **Wissenschaftspreis der DZG, die Karl-Ritter-von-Frisch-Medaille**

Die DZG ruft alle ihre Mitglieder auf, KandidatInnen für den Wissenschaftspreis 2016 vorzuschlagen. Die Deutsche Zoologische Gesellschaft würdigt mit der Auszeichnung das Lebenswerk von Prof. Dr. Karl Ritter von Frisch. Mit dem Wissenschaftspreis will die DZG hervorragende und originelle Leistungen auszeichnen, insbesondere solche Werke, die eine Integration der Erkenntnis mehrerer biologischer Einzeldisziplinen darstellen. Der Preis ist mit 10000€ dotiert, gestiftet vom Inter-Research Wissenschaftsverlag, Oldendorf/Luhe, gegründet von Prof. Dr. Dr. h.c. Otto Kinne. Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben und wird auf der nächsten Tagung der DZG 2016 in Kiel verliehen. Die Ausschreibungsfrist endet am **15. Dezember 2015**, bis dahin müssen schriftlich begründete Vorschläge bei der Präsidentin der DZG, Frau Prof. Susanne Dobler, eingereicht werden.

Ausschreibungstext unter <http://www.dzg-ev.de>.

\*\*\*

#### **Mitmachen beim BundesUmweltWettbewerb 2016!**

Der BundesUmweltWettbewerb (BUW) ist ein jährlich durchgeführter, bundesweiter Projektwettbewerb für Jugendliche und junge Erwachsene. Der BUW wird seit 1990 vom BMBF gefördert und vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) ausgeschrieben und durchgeführt. Ziel des BUW ist die Förderung des Umweltwissens der Teilnehmenden sowie von Selbstständigkeit, Kreativität und Engagement zur Problemlösung im Umweltbereich. Gemäß dem Wettbewerbsmotto „Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln“ sollen umweltinteressierte Teilnehmende Ursachen und Zusammenhänge von Umweltproblemen erkennen, nachhaltige Problemlösungen finden und diese im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch in die Tat umsetzen.

Aufgefordert zur Wettbewerbsteilnahme sind Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 10 und 20 Jahren. Angesprochen sind somit Schülerinnen und Schüler aller allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, Mitglieder aus Umwelt- und Naturschutzorganisationen sowie Teilnehmende an den Freiwilligendiensten wie z.B. dem Freiwilligen Ökologischen Jahr.

Die Anmeldung zum BUW und die Einreichung der Projektarbeit erfolgt online bis zum **15. März 2016**. Weitere Informationen unter: [www.vbio.de/informationen/alle\\_news/e17162?news\\_id=20804](http://www.vbio.de/informationen/alle_news/e17162?news_id=20804) oder [www.bundesumweltwettbewerb.de](http://www.bundesumweltwettbewerb.de).



## 6. Veranstaltungen

Aufgrund der Vielzahl der Veranstaltungen finden Sie hier nur eine kleine Auswahl.

**Eine ausführliche Veranstaltungsübersicht finden Sie unter [www.vbio.de/termine](http://www.vbio.de/termine)**

### 2016

#### **17. bis 19. Februar 2016, Göttingen**

11. Jahrestagung der Ethologischen Gesellschaft  
<http://www.ethoges2016.eu/>

#### **21. bis 24. Februar 2016, München**

Jahrestagung der Gesellschaft für Biologische Systematik (GfBS)  
[www.lmu.de/gfbs2016](http://www.lmu.de/gfbs2016)

#### **23. bis 26. Februar 2016, Dabringhausen**

29th Conference of Molecular Biology of Plants der Sektion Pflanzenphysiologie und Molekularbiologie der DBG. Anmeldungen sind bereits möglich. Die Annahme von Abstracts und Anmeldungen endet am 4. Dezember 2015:  
[www.pflanzen-molekularbiologie.de](http://www.pflanzen-molekularbiologie.de)

#### **25. bis 27. Februar 2016, Schwielowsee bei Potsdam**

5th Translational Immunology School  
Bewerbungsschluss: 15. Januar 2016.  
[www.dgfi.org](http://www.dgfi.org)

#### **28. Februar bis 04. März 2016, Ettal, Bayern**

12th Spring School on Immunology  
Bewerbungsschluss: 15. November 2015.  
[www.dgfi.org](http://www.dgfi.org)

#### **06. bis 10. März 2016, Leipzig**

16th Scientific Conference of the Phycological Section of the German Botanical Society (DBG) in der sanierten Bibliothek Albertina in Leipzig. Rund um die Algenforschung. Abstracts sind bis 15. Februar 2016 erbeten:  
[www.dbg-phykologie.de/Phykologentagung](http://www.dbg-phykologie.de/Phykologentagung)

#### **08. bis 10. März 2016, Bonn**

GPZ-Haupttagung  
[www.plantbreeding.uni-bonn.de/GPZConference2016](http://www.plantbreeding.uni-bonn.de/GPZConference2016)

#### **09. bis 12. März 2016, Göttingen**

27. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Parasitologie  
[www.parasitology-meeting.de/](http://www.parasitology-meeting.de/)

#### **13. bis 16. März 2016, Jena**

Jahrestagung der VAAM  
[www.vaam-kongress.de/](http://www.vaam-kongress.de/)

#### **31. März bis 02. April 2016, Mosbach**

67. Mosbacher Kolloquium - "Protein Design: From First Principles to Biomedical Applications"  
[www.mosbacher-kolloquium.org/](http://www.mosbacher-kolloquium.org/)

#### **22. bis 24. April 2016, Leogang, Österreich**

28. Jahrestreffen der AGRBM  
[www.agrbm.de/termine/termine.php](http://www.agrbm.de/termine/termine.php)

#### **26. bis 27. April 2016, Leipzig**

7. Deutschen Biotechnologietage  
<http://www.biotechnologietage.de/>

#### **29. April 2016**

Tag der Immunologie, deutschlandweit  
[www.dgfi.org](http://www.dgfi.org)

#### **26. bis 28. Mai 2016, München**

59. Symposium der DGE  
[www.dach2016.com/](http://www.dach2016.com/)

#### **08. bis 11. September 2016, München**

"New Frontiers in Systematics" Tagung der Sektion Biodiversität und Evolutionsbiologie der DBG. Im Botanischen Institut der Ludwig-Maximilians-Universität, im Staatsherbar und im Botanischen Garten in München

#### **13. bis 15. September 2016, Aachen**

ProcessNet-Jahrestagung und 32. DECHEMA-Jahrestagung der Biotechnologen  
<http://processnet.de/jt2016.html>

#### **14. bis 17. September 2016, Kiel**

109. Jahrestagung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft  
[www.dzg-ev.de/de/jahrestagung/2016\\_kiel\\_109/2016\\_kiel.php](http://www.dzg-ev.de/de/jahrestagung/2016_kiel_109/2016_kiel.php)

#### **27. bis 30. September 2016, Hamburg**

46. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Immunologie  
<http://www.immunology-conference.de/>

#### **09. bis 14. Oktober 2016, Merseburg**

8th Autumn School „Current Concepts in Immunology“  
Bewerbungsschluss: 01. Juli 2016  
[www.dgfi.org](http://www.dgfi.org)

Der nächste VBIO-Rundbrief wird im Februar 2016 erscheinen.

Bitte senden Sie Informationen, Ankündigungen etc. bis zum

**12. Februar 2016 (Redaktionsschluss)**

an die VBIO-Geschäftsstelle Berlin. Wir freuen uns insbesondere auch über Kritik und Anmerkungen zur Verbesserung dieses Rundbriefes. Vielen Dank!